

Aus der Verbandszentrale

weaupair.com – der neue Internetauftritt des Au-pair-Netzwerks der Kirchen



Seit Anfang September ist die neue Internetseite des Au-pair-Netzwerks der Kirchen online. Mit neuem Logo und frischem Design werden junge Menschen angesprochen, die sich für einen Au-pair-Aufenthalt im In- oder Ausland interessieren. Sie finden Antworten auf alle wichtigen Fragen rund um Bewerbung, Vermittlung und Begleitung. Umfassend informieren können sich auch deutsche Gastfamilien. Wohin WeAupair vermittelt, wird in der Rubrik Länder vorgestellt. Zudem zeigt eine Deutschlandkarte mit den 19 kirchlichen Beratungs- und Vermittlungsstellen, wer vor Ort für die Beratung und Begleitung zuständig ist. Im Blog schreiben Au-pairs über ihre Erlebnisse. Die wichtigsten Infos für Au-pairs in Deutschland wurden in neun Sprachen übersetzt. Mehr Infos auf www.weaupair.com

Dr. Gisela Sauter-Ackermann feiert 10-jähriges Dienstjubiläum bei IN VIA Deutschland



Foto:privat

Aus der Zentrale des DCV

Der Deutsche Caritasverband und weitere Organisationen fordern ein Ende der Diffamierung von unbegleiteten Minderjährigen

Die Caritas ruft gemeinsam mit dem Bundesfachverband für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, terres des hommes und mehr als fünfzig weiteren Organisationen und Verbänden zu einem Ende der Diskreditierung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen auf. Caritas-Präsident Neher mahnt in diesem Zusammenhang: „Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge sind Kinder und haben Anspruch auf besonderen Schutz. Sie müssen sich ohne familiäre Unterstützung in einem fremden Land zurechtfinden. Welche Gründe sie auch zur Flucht zwingen mögen - ihre Bedürfnisse als Kinder müssen im Vordergrund stehen. Deutschland hat sich daher auch im Rahmen der UN-Kinderrechtskonvention dazu verpflichtet, das Kindeswohl bei allen Maßnahmen, die Kinder betreffen, vorrangig zu berücksichtigen.“

In ihrem Appell https://www.meine-caritas.de/files/newsletters/ee2e0676-a6de-472b-b8b5-40f82a85bb4f/fc1ce4d0-632a-4e84-9a47-3024eba713db/documents/31_Appell_Diffamierung_22082018.pdf sprechen sich die unterzeichnenden Organisationen gegen die geplanten Gesetzesvorhaben und die Änderungen in der Praxis aus und fordern die politisch Verantwortlichen dazu auf, zu einer sachlichen Diskussion zurückzukehren. Kontakt: Feven Michael, Referat Kinder, Jugend, Familie, Generationen, Telefon: 0761 200-471, E-Mail: feven.michael@caritas.de

youngcaritas Aktionsheft zusammenHELD

Brauchen wir eigentlich Helden? Also nicht nur in Geschichten, sondern auch im wahren Leben? Wer sonst außer Heldinnen und Helden des Alltags leben uns vor, wie wir positiv und offenherzig durchs Leben gehen können? Das neue youngcaritas Aktionsheft zusammenHELD zeigt, was uns zu Helden macht und wie wir unser eigenes Helden-Ich entdecken. Beim Erfinden des eigenen Superhelden, beim Lösen von Emoji-Rätseln und beim Ausfüllen des DIY-Emoji-Comics zeigt sich, wie wir alle zum gesellschaftlichen Zusammenhalt beitragen können.

Das Aktionsheft kann kostenlos zzgl. 4,90 € Versandkosten im CariKauf bestellt werden:

www.carikauf.de/produkte/fuer-die-caritas/youngcaritas/youngcaritasaktionsheftzusammenheld/

Weitere Infos zum Heft finden sich unter: www.youngcaritas.de/zusammenheld

Europawahlen am 26. Mai 2019: Unter #care4EU positiv über ein soziales Europa sprechen / Workshop am 10. Oktober

Um die Europäische Union kontinuierlich im Bewusstsein zu halten, will die EU-Vertretung in Brüssel bereits ab sofort unter dem Hashtag #care4EU Nachrichten, Berichte und weitere interessante Beiträge zur Europäischen Union posten. Sie sind herzlich eingeladen, den Hashtag ebenfalls für EU-relevante Themen zu nutzen.

Caritas Europa lädt herzlich ein, an dem Workshop #care4EU am 10. Oktober 2018 in Köln teilzunehmen. Dort werden gemeinsam passende Aktionsformate entwickelt. Mehr unter:

<https://www.caritas.de/magazin/kampagne/zusammenhalt/care4eu>

Am 1. September feierte Dr. Gisela Sauter Ackermann ihr 10-jähriges Dienstjubiläum bei IN VIA Deutschland. Am 01.09.2008 trat sie dort die Stelle der Bundesgeschäftsführerin für die katholische Bahnhofsmision in Berlin an, zunächst im Haus der Caritas in der Reinhardtstraße. 2012 zog die Geschäftsstelle gemeinsam mit den Mitarbeitenden des Evangelischen Verbandes und Kids on Tour unter den Brückenbogen der S-Bahn-Station Jannowitzbrücke um. Zuvor war Gisela Sauter Ackermann im Bereich berufliche Qualifizierung bei IN VIA Hamburg tätig.

Aus den Mitgliedsverbänden

IN VIA Köln

IN VIA Köln profitiert von der Mitgliedschaft in der Kölner Qualitätsgemeinschaft

Köln, 03.09.2018. Seit Juli 2018 ist IN VIA Köln ordentliches Mitglied der Kölner Qualitätsgemeinschaft Berufliche Bildung Region Köln e. V., die derzeit rund 130 überwiegend private Bildungseinrichtungen aus Köln und Umland mit Bildungsangeboten aus allen Bereichen der beruflichen Qualifizierung umfasst. Sie ist eine Arbeits- und Interessengemeinschaft, deren Mitglieder sich dem Ziel verpflichtet haben, Qualität und Transparenz in der beruflichen Bildung zu sichern, kontinuierlich weiter zu entwickeln und zu fördern. Sibylle Klings, Vorstand des Verbandes erläutert, warum IN VIA Köln der Qualitätsgemeinschaft beigetreten ist: „Mit unseren berufsvorbereitenden und -begleitenden Bildungsangeboten bilden wir schon seit vielen Jahren Jugendliche und junge Erwachsene in den verschiedensten Branchen aus, z.B. im Metall-, Hotel- und Gastgewerbe, in der Kosmetik sowie in Pflege-, Gesundheits- und Sozialberufen.“

Kirche & Gesellschaft

Wer ist ‚Wir‘ in der Einwanderungsgesellschaft

In der „neuen caritas“ erscheint in der aktuellen Ausgabe das „Migration & Integration Info“ zum Thema „Wer ist ‚Wir‘ in der Einwanderungsgesellschaft“. Darin werden Fragen aufgegriffen wie wann gehören Einwanderer und Einwanderinnen zu unserer Gesellschaft, wer gehört zu Deutschland, was bedeutet es deutsch zu sein, wie viel kulturelle Vielfalt verträgt der gesellschaftliche Zusammenhalt. Zudem enthält diese Ausgabe einen exklusiven Vorabdruck aus dem neuesten Buch von Prof. Aladin El-Mafaalani „Das Integrationsparadox. Warum gelungene Integration zu mehr Konflikten führt“, welches am 16. August 2018 erschienen ist. Die Ausgabe ist diesen Nachrichten angehängt.

Qualifizierung & Ausbildung

DGB-Ausbildungsreport 2018 zum Schwerpunkt „Arbeitszeit in der Ausbildung“

Auch in diesem Jahr hat der DGB einen Ausbildungsreport veröffentlicht, wozu insgesamt 14.959 Auszubildende schriftlich befragt wurden. Im Fokus steht das Schwerpunktthema „Arbeitszeiten in der Ausbildung“. Dabei wird deutlich, dass die Anforderungen an Flexibilisierung, ständiger Erreichbarkeit, sowie Mehrarbeit oder Schichtarbeit sich auch in der Ausbildung niederschlagen. So gibt ein Viertel der befragten Azubis (25 %) an, Schichtarbeit leisten zu müssen. Auch Überstunden sind üblich, hier meldete über ein Drittel der Auszubildenden (36,3 %), regelmäßig Überstunden leisten zu müssen. Zwar werden diese bei zwei Drittel der Befragten (70,4 %) finanziell vergütet oder in Freizeit ausgeglichen. Jedoch erhalten 13 % der Befragten keinerlei Ausgleich. Von vielen Auszubildenden (54,4 %) wird zudem erwartet, auch in ihrer Freizeit für den Ausbildungsbetrieb erreichbar zu sein. Jede/r fünfte Auszubildende muss immer oder häufig außerhalb der Ausbildungszeiten erreichbar sein. (Quelle: Presseinformation des DGB vom 03.09.2018)

Weitere Informationen zum DGB-Ausbildungsreport erhalten Sie auf der Webseite des DGB unter:

<http://www.dgb.de/themen/++co++6affe908-ac3a-11e8-907c-52540088cada>

DGB fordert Mindestvergütung für Azubis von 635 Euro

Der Deutsche Gewerkschaftsbund fordert die Bundesregierung auf, die berufliche Bildung für Jugendliche attraktiver zu machen – auch finanziell. Die Bundesbildungsministerin müsse endlich die versprochene Novelle des Berufsbildungsgesetzes auf den Weg bringen. Eine Mindestvergütung für Azubis – die ebenfalls im Berufsbildungsgesetz geregelt sein muss sollte im ersten Ausbildungsjahr mindestens bei 635 Euro im Monat liegen. Es sei auch wichtig, die Ausbildung der Ausbilder/-innen zu modernisieren. Im Berufsbildungsgesetz müsse es ein Recht auf Weiterbildung der Ausbilder geben. Mehr unter:

<https://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/ausbildungsreport-2018-dgb-fordert-mindestverguetung-fuer-azubis-von-635-euro/22987780.html>

Erste Projektvorschläge für das Europäische Solidaritätskorps können eingereicht werden

Am 10.08.2018 hat die Europäische Kommission dazu aufgerufen, Ideen für

Dieser Bereich wurde jetzt nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert und IN VIA ist zugelassener Träger nach AZAV (Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung). Das aktive Netzwerk der Bildungsanbieter, der fachliche Austausch in verschiedenen Arbeitsgruppen, die Fachvorträge und die Vertretung der Bildungsanbieter durch die Qualitätsgemeinschaft in der Öffentlichkeit sowie bei Behörden, Ministerien etc. verschaffen uns Synergien und Wissensvorsprünge.“ Dem Beitritt ging ein mehrmonatiges Audit durch die Qualitätsgemeinschaft voraus.

Die Qualitätsgemeinschaft zählt auch zu den Mitveranstaltern der Kölner Bildungsmesse am 29. September im Gürzenich

Gemeinsam mit über 50 Ausstellern informiert IN VIA Köln in der Zeit von 10 bis 18 Uhr über berufliche Bildungsperspektiven in der sozialen Arbeit, um junge Menschen auf ihrem Weg in die Gesellschaft und ins Berufsleben zu unterstützen. Der Eintritt ist frei.

Projekte im Rahmen des Europäischen Solidaritätskorps einzureichen. Neben längeren individuellen Freiwilligentätigkeiten, Praktika und beruflichen Tätigkeiten im Solidaritätsbereich sind auch folgende Projekte förderfähig: Kurzzeitprojekte für Freiwilligenteams mit einer Laufzeit von zwei Wochen bis zwei Monaten (Qualitätssiegel erforderlich) sowie junge Menschen selbst, die sich in einer Gruppe von mindestens fünf Personen für die Umsetzung eines solidarischen Vorhabens zusammenschließen.

https://ec.europa.eu/germany/news/20180810-jugend_de

Aus dem Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit

Kurzinformation zu § 16h SGB II für Mitglieder von Jugendhilfeausschüssen und in Arbeitsgemeinschaften nach §78 SGB VIII

Erst vor zwei Jahren hat der Gesetzgeber mit dem § 16h eine neue Regelung ins Sozialgesetzbuch II aufgenommen, um schwer zu erreichende junge Menschen unter 25 Jahren zukünftig besser unterstützen und fördern zu können. Mit dieser Info will der Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit die Jugendhilfe über den § 16h SGB II informieren und aufzeigen, wie es gelingen kann, gemeinsam mit dem SGB II-Träger schwer zu erreichende Jugendliche auf dem Weg in die berufliche Orientierung und Ausbildung zu unterstützen. Hierfür sollen ab 2019 zusätzlich 50 Millionen Euro pro Jahr zur Verfügung gestellt werden. Mehr hier: http://jugendsozialarbeit.de/wp-content/uploads/2018/08/Infoblatt_Mitglieder_JHA_Para_16hAug-2018-002.pdf

Zwischenruf: Mehr Jugendthemen in die Jugendhilfeausschüsse bringen!

Der Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit beleuchtet, ob und wie Politik ihr Handeln tatsächlich an den Interessen von Jugendlichen ausrichtet. Hierbei fällt auf, dass in den vergangenen Jahren in der Kinder- und Jugendhilfepolitik die Lebenslagen und Bedarfe von Kindern und deren Familien stärker im Fokus standen und weniger die von Jugendlichen und jungen Heranwachsenden. Insbesondere den Mitgliedern von Jugendhilfeausschüssen empfiehlt der Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit, die Lebenswelt von Jugendlichen und jungen Erwachsenen am Übergang Schule und Beruf wieder stärker in den Blick zu nehmen. Mehr hier: http://jugendsozialarbeit.de/wp-content/uploads/2018/08/Zwischenruf_mehr_Jugend_in_JHAsSep-2018.pdf

Der Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit positioniert sich: Jugendliche frühzeitig am Übergang Schule-Beruf fördern – die Berufseinstiegsbegleitung bundesweit sichern und weiterentwickeln

Der Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit fordert, dass das Instrument der Berufseinstiegsbegleitung auch künftig durch eine abgesicherte Kofinanzierung vorgehalten werden muss. Im Jahr 2017 sind mit den Angeboten der Berufseinstiegsbegleitung rund 32.000 Schüler/-innen an 3.000 weiterführenden Schulen gefördert worden, damit sie einen Schulabschluss erreichen, eine realistische Berufswahl treffen, einen passenden Ausbildungsplatz finden und erfolgreich in die Ausbildung starten. Die Berufseinstiegsbegleitung ist aus Sicht der Jugendsozialarbeit ein unverzichtbares Instrument, da sie bereits frühzeitig in der Schule ansetzt und durch eine umfassende Begleitung der jungen Menschen von der Schule in die Ausbildung nachhaltig wirken kann. Der Kooperationsverbund fordert Bund und Länder daher auf, das Instrument der



Berufseinstiegsbegleitung zeitnah abzusichern, um es lückenlos fortführen zu können. Darüber hinaus sollte die Berufseinstiegsbegleitung in das Übergangsmanagement der jeweiligen Bundesländer eingepasst werden. Hierzu ist eine flexible Ausgestaltung des Fachkonzeptes erforderlich, um länderspezifische und schulbezogene Besonderheiten berücksichtigen zu können.

Die Positionierung des Kooperationsverbundes finden Sie hier:

http://jugendsozialarbeit.de/wp-content/uploads/2018/09/Positionspapier_BerEb_KV-JSA_STK_24_08_2018.pdf

Bildung

Deutlicher Rückgang der Bildungsqualität in fast allen Bundesländern

Der INSM-Bildungsmonitor 2018 verzeichnet erstmals Rückschritte im Bereich Bildung in fast allen Bundesländern. Vor allem in den Handlungsfeldern Schulqualität, Integration und Verminderung von Bildungsarmut verschlechterten sich die Ergebnisse deutlich. Viertklässler schneiden aktuell schlechter ab als in den Vorjahren. Die Schulabbrecherquote ist wieder größer geworden. Unter ausländischen Jugendlichen stieg der Anteil von Abgängern ohne Abschluss von 11,8 Prozent im Jahr 2015 auf 14,2 Prozent im Jahr 2016.

Die Vergleichsstudie des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) im Auftrag der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) untersucht jährlich, inwieweit die Bundesländer Bildungsarmut reduzieren, zur Fachkräftesicherung beitragen und Wachstum fördern.

Quelle: <https://bildungsklick.de/bildung-und-gesellschaft/meldung/erstmal-deutlicher-rueckgang-der-bildungsqualitaet-in-fast-allen-bundeslaendern/>

Migration & Flucht

Maßnahmen der Länder für junge Geflüchtete

Inzwischen gibt es in den einzelnen Bundesländern eine Vielzahl von Angeboten und Ansätzen zur systematischen Integration junger Geflüchteter in das Schul- und Ausbildungssystem. Die Servicestelle Bildungsketten im Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) hat diese auf der Grundlage einer Befragung, an der sich 15 Bundesländer beteiligt haben, eruiert. Die Ergebnisse der Abfrage wurden in der vorliegenden Übersicht zu den Angeboten, Entwicklungen und Herausforderungen in den Bundesländern zusammengefasst. Aufgeführt sind nur Angebote, die sich explizit an Geflüchtete richten, oder mit denen bestehende Angebote für diese Zielgruppe mit weiteren Elementen (z. B. zusätzlicher Sprachunterricht) ergänzt werden. (Quelle: Servicestelle Bildungsketten)

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Webseite der Servicestelle Bildungsketten unter: <https://www.bildungsketten.de/de/2928.php>

KOK Newsletter „Flucht & Menschenhandel - Sensibilisierung, Prävention und Schutz“

Im Rahmen des Projekts „Flucht & Menschenhandel - Sensibilisierung, Prävention und Schutz“ erscheint monatlich ein Newsletter, der über Neuigkeiten, rechtliche Entwicklungen, Publikationen und Veranstaltungen im Kontext von Flucht und Menschenhandel informiert.

Den aktuell erschienen Newsletter können Sie nachlesen unter: <https://www.kok-gegen-menschenhandel.de/kok-informiert/detail/news/kok-projektnewsletter-flucht-menschenhandel-juni-2018-erschienen/>



Beratungshinweise zur Neuregelung des Familiennachzugs zu subsidiär Schutzberechtigten

Das Familiennachzugsneuregelungsgesetz ist zum 1. August in Kraft getreten. Somit ist ein begrenzter Nachzug von Angehörigen der in Deutschland lebenden subsidiär Schutzberechtigten ab August möglich. Die Personenzahl ist auf 1.000 pro Monat beschränkt. Schon bestehende Terminregistrierungen bleiben gültig und weitere Anträge für Familienangehörige können gestellt werden. Schnell gehandelt werden sollte bei baldiger Volljährigkeit. Das Auswärtige Amt hat unter: https://www.nds-fluerat.org/wp-content/uploads/2018/07/2018_07_AA_Informationen-zum-FamNZ-f%C3%BCr-Subsidi%C3%A4r-Schutzberechtigte_Neuregelung-ab-01.08.2018.pdf Informationen und Antworten zu den wichtigsten Fragen im Zusammenhang mit der Neuregelung veröffentlicht.

DBK Newsletter zur Flüchtlingshilfe 02/2018

Der Newsletter informiert über das vielfältige Engagement der Kirche im Themenfeld Flucht, Migration und Integration. Im aktuellen Newsletter wird auf die gemeinsame Stellungnahme der beiden Kirchen hingewiesen, in der das neue Gesetz zur Neuregelung des Familiennachzugs zu subsidiär Geschützten kritisiert wird, da es den sowohl verfassungs- als auch völker- und europarechtlich verbürgten Schutz von Ehe und Familie der subsidiär Schutzberechtigten nur unzureichend berücksichtigt. Zudem haben die deutschen Bischöfe angesichts der dramatischen Flüchtlingssituation auf dem Mittelmeer daran erinnert, dass die Pflicht zur Rettung von Menschen in Seenot im Völkerrecht verankert ist, und davor gewarnt, die grundlegenden Standards der Humanität infrage zu stellen. In einem weiteren Beitrag hat sich der Ständige Rat der Deutschen Bischofskonferenz mit der Entwicklung des Kirchenasyls befasst. Als Nothilfe im Einzelfall ist das Kirchenasyl weiterhin unverzichtbar. Eine Handreichung zu aktuellen Fragen des Kirchenasyls hilft bei der Einschätzung der Situation und gibt Hinweise zum Kirchenasyl. Den Newsletter finden Sie unter: <https://www.dbk.de/de/nc/newsletter/newsletter-022018/>

Mädchen & Frauen

Neue Broschüre zu Stress und Trauma in leichter Sprache

Eine neue psychoedukative Broschüre in leichter Sprache zum Thema Stress und Trauma wurde vom Frauenhaus Trier veröffentlicht. Sie richtet sich an Klientinnen des Hilfesystems und an von Stress und Trauma betroffene Menschen. Die Informationsbroschüre erläutert in leichter Sprache typische durch Stress und Trauma verursachte Reaktionen und Symptome. Fragen oder Bestellungen (7,50 € pro Broschüre) können per Mail an: mitarbeiterinnen@frauenhaus-trier.de geschickt werden.

Bahnhofsmision

Projekt Video-Dolmetschen: Rückschau und Vorschau

Durchweg positiv fiel Ende August die Bilanz beider Partner bei der gemeinsamen Auswertung des seit Februar 2018 von der Deutsche Bahn Stiftung geförderten Projekts Video-Dolmetschen aus: Die fünf Pilotstandorte, Berlin-Ostbahnhof, Frankfurt, Essen, Karlsruhe und Köln und die Deutsche Bahn Stiftung bewerten das Video-Dolmetschen gleichermaßen als Erfolg. Daher wird die

Deutsche Bahn Stiftung ihre Förderung zunächst bis Ende des Jahres fortsetzen. Eine Ausweitung auf weitere Standorte und eine Weiterführung ist geplant. Hierzu wird Dr. Gravert von der Deutsche Bahn Stiftung in der Bundesfachkonferenz der Jahrestagung der Bahnhofsmissionen informieren.

Das Video-Dolmetschen kam bisher in 189 Fällen zum Einsatz.

Eindeutig ist die Resonanz der Nutzer/-innen und Gäste: Viele Gäste der Bahnhofsmissionen empfinden eine große Erleichterung, wenn sie sich oft nach langer Zeit wieder in ihrer Muttersprache verständlich machen können. In etwa 90 % der Fälle wurde der Nutzen des Video-Dolmetschen als hoch beurteilt, d. h. es war ganz entscheidend oder sehr hilfreich für eine Aufklärung des Anliegens.

Termine & Tagungen

Save the Date: Workshop zum Josefstag am 11. Oktober 2018 in Köln

Der Josefstag 2019 wird das Thema haben: „Hände reichen – Brücken bauen! Jugend braucht Perspektive in Europa“. Hierzu wird am 11. Oktober 2018 ein zweiteiliger Workshoptag stattfinden.

Der erste Teil wird der Fachtag des Brüsseler Clubs mit dem Thema „Politische Teilhabechancen von benachteiligten jungen Menschen in Europa am Beispiel der Europawahl“ sein. Am Nachmittag werden die Träger des Josefstages einen Workshop zu Neuigkeiten beim Josefstag, zur Reflektion und Weiterentwicklung des Josefstages und zu Ideen für den Josefstag 2019 gestalten. Die Einladung erfolgt in Kürze.

Digital Abgehängt? – Benachteiligte Jugendliche und Fachkräfte der Jugendsozialarbeit im Spannungsfeld alter Probleme und neuer Herausforderungen

Die Fachtagung am 11. November setzt sich mit der Frage auseinander, welche Chancen und Risiken sich aus der Digitalisierung der Lebens- und Arbeitswelt für „benachteiligte“ Jugendliche ergeben und welche Kompetenzen und Anforderungen die Jugendlichen sowie die Fachkräfte der Jugendsozialarbeit benötigen, um diese Herausforderungen zu bewältigen.

Gemeinsam mit Vertreter/-innen aus Wissenschaft und Praxis wollen wir über aktuelle Erkenntnisse diskutieren und Handlungsoptionen aufzeigen.

Die Tagung wird veranstaltet im Netzwerk der BAG KJS und findet statt in der IN VIA Akademie in Paderborn.

Weitere Informationen finden Sie unter:

Programm: https://www.invia-akademie.de/fileadmin/user_upload/in-via-akademie/Einladung_-_Fachtagung_2018_11_08.pdf

Anmeldebogen: https://www.invia-akademie.de/fileadmin/user_upload/in-via-akademie/Anmeldung.doc

Kooperationsfachtagung am 14./15.11.2018: Bitte neu aufstellen! Jugendberufshilfe in Zeiten von Inklusion, Integration, Fachkräftequalifizierung und Digitalisierung

EREV, BvKE, EFAS, BAG EJSA und BAG KJS laden ein zur Kooperationsveranstaltung „Bitte neu aufstellen! Jugendberufshilfe in Zeiten von Inklusion, Integration, Fachkräftequalifizierung und Digitalisierung“ in Würzburg. Diskutiert wird die Frage, wie junge Menschen in prekären Lebenskonstellationen in ihren Qualifizierungs-, Selbstpositionierungs- und in Verselbständigungsprozessen durch Angebote der Jugendberufshilfe angemessen gefördert werden können? Und

wie dies in Zeiten von Zuwanderung, Inklusion und zunehmender Digitalisierung gelingen kann? Eingeladen sind Führungsverantwortliche, Sozialpädagogen und Ausbilder in Einrichtungen der Jugendberufshilfe und der Beruflichen Bildung, Mitarbeitende der Bundesagentur für Arbeit, Kooperationspartner und weitere Interessierte.

Weitere Informationen und Einladung unter: http://www.jugendsozialarbeit.info/JSA/lagkjsnrw/web.nsf/id/li_erev0618.html

Literatur- & Webtipps

Leitfaden zum Schutz vor Diskriminierung an Schulen

Die Anlaufstelle für Diskriminierungsschutz an Schulen (ADAS) hat einen Leitfaden (nicht nur) für Berliner Schulen herausgegeben. Er will Schulen dabei unterstützen, die bestehende Sprachlosigkeit und Handlungsunsicherheit beim Thema Diskriminierung zu überwinden und einen kompetenten Umgang mit Diskriminierungsfällen an ihrer Schule zu entwickeln. Schulleitungen, Lehrkräfte und pädagogisches Personal, aber auch andere Personen in und um Schulen sollen damit unterstützt werden.

Download: https://adas-berlin.de/wp-content/uploads/2018/07/ADAS_Schutzvor-Diskriminierung-Schulen.pdf

Fort- & Weiterbildung bei IN VIA & Caritas

Aktuelle Fortbildungsangebote und Fachtagungen

IN VIA Akademie / Meinwerk-Institut Paderborn

- Case Management im Sozial- und Gesundheitswesen (DGCC zertifiziert), 1. Abschnitt 08.11. – 10.11.2018
- Betriebswirt/Betriebswirtin im Sozial- und Gesundheitswesen, Weiterbildung in 19 Abschnitten, Abschnitt 1 22.11. – 24.11.2018
- Controlling in sozialen Organisationen – Wirtschaftliche Abläufe auf einen Blick, 1. Abschnitt 22.11. – 24.11.2018

Fortbildungs-Akademie des DCV Freiburg

- Kompetent bei der Caritas online beraten, 22.10.2018 in Frankfurt/Main
- Forum Innovation in der Caritas. Wir sind am Zug!, 08.11. – 09.11.2018 in Freiburg

Informationen der bundeszentralen und überregionalen Fortbildungsakademien in der Caritas erhalten Sie auf deren Homepages und in den Kursprogrammen, die Sie über www.caritas-akademien.de finden. Die Veranstaltungen der IN VIA Akademie finden Sie außerdem direkt unter: www.invia-akademie.de



IMPRESSUM:
IN VIA Katholischer Verband
für Mädchen- und Frauen-
sozialarbeit Deutschland e.V.
Karlstr. 40, 79140 Freiburg
Redaktion: Marion Paar
Regina Razzaq

Redaktionsschluss der näch-
sten Ausgabe: 26.09.2018

Berichte an:
regina.razzaq@caritas.de